

# Wenn Grundschüler zu Elefanten werden

## Pilotprojekt in Volkach: „Wir musizieren“ von Musikschule und Grundschule trägt erste Früchte

Von Peter Pfannes

■ **VOLKACH.** „Zieh die warmen Stiefel aus und schlupf aus deiner Jacke raus“, singen die Erstklässler der Volksschule Volkach am Mittwochvormittag begeistert. Die Mädchen und Buben hüpfen im Musiksaal der Schule im Kreis und freuen sich über die „etwas andere“ Schulstunde.

„Recken, strecken, rund um drehen“ rufen die Kinder zusammen mit Musikschullehrerin Irmi Dotzel und Klassenlehrerin Gabriele Sonnleitner. Beim unterhaltsamen Mitmachspiel zu Beginn der Musikstunde sind alle hellwach bei der Sache. Auch Schulleiter Herbert Römmelt und Konrektorin Andrea Riedmann sind an diesem Vormittag in den Musiksaal gekommen, um sich ein Bild von den ersten Ergebnissen des neuen Pilotprojekts „Wir musizieren“ (WIM) von Musikschule und Grundschule zu machen.

Es ist die dritte Stunde seit Einführung der musikalischen Kooperationsstunde. Gekommen ist diese Mal auch der Musikschulleiter Oskar Schwab. Der passionierte Tuba-Spieler hat nicht nur zwei der riesigen Instrumente mitgebracht, sondern auch noch andere Blechblasinstrumente. Alle liegen sie in der Mitte des großen Kinderkreises schön verpackt in den Instrumentenkoffern.

„Was ist denn wohl in diesem kleinen fast runden Koffer?“, fragt Dotzel. Über zehn Zeigefinger schnellen in die Höhe. „Das ist ein Waldhorn“, ant-

wortet ein Junge und er hat recht. Die Musiklehrerin öffnet den Koffer und ein Waldhorn kommt zum Vorschein. Auch die meisten anderen Instrumente kennen die Kinder schon.

Oskar Schwab lässt sich nicht lange bitten und spielt das erste Lied auf dem Jagdhorn. Dann packt er das große Tuba auf seinen Schoß, spielt und fragt: „Kennt ihr die Melodie?“ „Das ist der rosarote Panther“, antwortet ein Mädchen korrekt. Schwab appelliert an die Fantasie der Schüler: „Stellt euch vor ihr seid Elefanten und trampelt im Rhythmus der Musik“. Alle machen mit und stampfen auf den Boden. Ein Glück, dass der Musikraum im Untergeschoss

der Schule liegt, sonst hätte es wohl mächtige Beschwerden wegen des donnernden Lärms gegeben.

Schnell vergeht die Schulstunde. Alle Instrumente dürfen getestet werden. Kurz geschnittene Wasserschläuche sorgen für eigenartige Trompetenklänge. Am Ende der Schulstunde freuen sich die Kinder schon auf den nächsten Musikunterricht.

### Basis für mehr Musik

„Persönlichkeitsentwicklung durch Musikerziehung“ heißt das Motto des WIM-Projektes, dessen Gesamtkonzeption so angelegt ist, dass alle Kinder, die das erste und zweite Schuljahr

besuchen, kostenfreien musikpraktischen Unterricht in der Grundschule erhalten. Der Unterricht wird im sogenannten „Tandem“ mit der gesamten Grundschulklasse im Rahmen des regulären Unterrichts durchgeführt. Ein Grundschullehrer und ein externer Musikfachmann gestalten den Unterricht gemeinsam. Dabei wird das Musizieren als Schlüssel zu einer positiven, ganzheitlichen Entwicklung und zu erfolgreichem Lernen gesehen. Kognitive, emotionale und soziale Fähigkeiten sollen gefördert werden.

Römmelt und Schwab sind sich einig, dass mit der Einführung der offenen Ganztageschule Kooperationen zwischen

Schulen und außerschulischen Partnern in den letzten Jahren neue Impulse erhielten. Die von vielen Musikinstitutionen bereits praktizierten Kooperationen in Form von Klassenmusizieren und Singklassen werden um eine in der ersten und zweiten Grundschulklasse vorgeschaltete musikpraktische Ausbildung erweitert.

Das WIM-Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Musikakademie Hammelburg entwickelt, die auch für die fachliche Fortbildung verantwortlich ist.

Für die Konzeption und Ausarbeitung des Projektes ist es gelungen viele Verbände und Institutionen einschließlich der Hochschule für Musik Würzburg in Hammelburg an einen Tisch zu bringen, da allen die Notwendigkeit einer frühzeitigen und kontinuierlichen musikalischen Bildung am Herzen liegt. Alle Initiatoren wollen erreichen, dass nach 18 Monaten WIM-Unterricht eine Basis bei den Kindern vorhanden ist, auf der die weiterführende musikalische Bildung in Form von Sing- und Instrumentalklassen, Musik-AGs und Gruppen- oder Individual-Unterricht aufbauen kann.

Die Finanzierung der WIM-Pilotphase wird weitgehend vor Ort von den Kooperationspartnern, teilweise unter Beteiligung der Kommunen geleistet. Damit das Projekt zu einem bayerischen Grundschulprogramm reifen kann, sind weitere Finanzierungsmöglichkeiten in naher Zukunft notwendig.



„Wir sind alle Elefanten und stampfen auf den Boden“ singen diese Erstklässler in ihrer Musikstunde, während Musikschulleiter Oskar Schwab auf seiner Tuba die Melodie zum Elefanten-Song spielt. Foto: fp